

**Heidenheim als Familienname
– Forschungsergebnis**

Gerhard Schweier

Heimat- und Altertumsverein
Heidenheim an der Brenz e.V.

Jahrbuch

1991/92

Jahrbuch 1991/92
des Heimat- und Altertumsvereins Heidenheim an der Brenz e.V.

Auszug

Heidenheim als Familienname – Forschungsergebnis

Gerhard Schweier

Herausgegeben vom Heimat- und Altertumsverein Heidenheim an der Brenz e.V.

Bearbeitet von Helmut Weimert

© Heimat- und Altertumsverein Heidenheim an der Brenz e.V., 1990, eBook-Version 2023

Alle Rechte vorbehalten

Jeder Aufsatz aus dem Jahrbuch wurde als eBook und PDF aufgearbeitet. Es wurde die Rechtschreibung dieser Zeit belassen. Die Aufsätze sind auf unserer Homepage

<https://hav-heidenheim.de>

zum kostenlosen Download bereitgestellt.

Die neuen Jahrbücher in Buchform werden nur noch in einer kleinen Auflage gedruckt. Die älteren Jahrbücher sind nur noch in wenigen Exemplaren verfügbar. Bei Bedarf bitte beim Vorstand anfragen.

Aus Mangel an Verfügbarkeit der Originalfotografien mussten wir die Bilder aus dem Buch übernehmen, was leider Qualitätsverluste verursacht hat. Sollten wir in irgend einer Weise Zugriff auf die Originalbilder erhalten, werden wir sie ersetzen.

Inhaltsverzeichnis 1991/1992

Martin Hornung, Klaus Gubitz, Wolfgang Hellwig, Alfred Singer	Ansprachen anlässlich der Gedenkfeier der Stadt Heidenheim am 26. April 1991 für Professor Dr. Kurt Bittel
Veit Günzler	In memoriam Heinz Bühler
Gottfried Odenwald	Rennweg-Wanderungen auf der Ostalb und darüber hinaus
Renate Ludwig	Römische Grabfunde aus Sontheim/Brenz - Braike, Kreis Heidenheim
Reinhard Sölch	Überlegungen zu den Mannschaftsbaracken der Ala II Flavia in Heidenheim
Heinz Bühler	Zur Geschichte des Albuachs
Erhard Lehmann	Ein Erdbeben erschütterte Burg Moropolis (Heidenheim)
Peter Michael Sträßner	Aufhausen vor Jahr und Tag
Helmut Weimert	Die Gebäude im Nahbereich des Heidenheimer Bürgerturms – Eigentümer und Nutzungen nach schriftlichen Quellen
Hans-Georg Lindenmeyer	Die Schnaitheimer Mühle
Ursula Angelmaier	Die Fürstenzimmer in Schloß Duttstein
Gerhard Schweier	Heidenheim als Familienname – Forschungsergebnis
Wolf-Ingo Seidelmann	Der Süddeutsche Mittellandkanal kam nicht bis Heidenheim
Gerhard Schweier	Stadtkämmerer in Heidenheim
Marcus Plehn	Arbeiteralltag im Heidenheim des 19. Jahrhunderts
Christoph Bittel	Die erste Heidenheimer Ballonfahrt am 6. Dezember 1908
Gerhard Schweier	Der Heidenheimer Stadtwald
Roland Würz	Der Landkreis Heidenheim in der Zeit des demokratischen Neubeginns im deutschen Südwesten nach 1945 – 40 Jahre Bundesland Baden-Württemberg
Erwin Bachmann	Die Erinnerung schlägt Wellen. 1986-87: Ein letzter Besuch im Alten Stadtbad – als es noch Stadtbad war.
Manfred Allenhöfer	Kulturelle Aktivität und historisches Bewußtsein
Wolfgang Hellwig	Der Heimat- und Altertumsverein Heidenheim in den Jahren 1991/92 Autorenverzeichnis Inhaltsverzeichnisse der Jahrbücher 1985 - 1990

Heidenheim als Familienname – Forschungsergebnis

Gerhard Schweier

Im Jahrbuch 1987/1988 habe ich die vorläufigen Ergebnisse meiner langjährigen Nachforschungen dargelegt zu der Frage, wo der Familienname Heidenheim, von Heidenheim, Heidenheimer u. ä. seinen Ursprung hat. Bald darauf hat auch Hans Wulz in „Heidenheimer Land“ Nr. 109/1989 vom 25. März 1989 auf die Nachforschungen Fritz Schneiders vor 50 Jahren und seine Darlegungen in „Heidenheimer Land“ Nr. 58/1982 verwiesen und neue Erkenntnisse zu dem Thema veröffentlicht. Die Bestimmung des Herkunftsorts gelang auch darin nicht. Nunmehr kann ich als Ergebnis sagen, daß Heidenheim in Mittelfranken der Herkunftsort des Familiennamens Heidenheim ist.

Vorweg jedoch noch etwas Näheres zu dem Ort Heidenheimer in Texas. Prof. Arnold J. Heidenheimer, St. Louis/Missouri konnte ergänzen, daß der Ort seinen Namen nach Sampson Heidenheimer hat, der Aktionär der Santa-Fe-Eisenbahn war und mit seinen Brüdern aus Archshofen, heute Stadt Creglingen bei Mergentheim stammt. Ein Würzburger Zweig der Familie Heidenheimer geht auf Archshofen zurück, ein Mainzer und ein Mannheimer Zweig geht auf Uehlfeld bei Neustadt/Aisch zurück.

Doch nun zum Namen Heidenheim selbst, der sogar durch zwei Nachweise jetzt endgültig auf Heidenheim im Hahnenkamm, Mittelfranken, lokalisiert werden kann.

Der erste sichere Nachweis kann aus dem Lebenslauf des Gelehrten, Buchdruckers und Verlegers zahlreicher hebräischer Werke Wolf Heidenheim (1757 - 1832) gewonnen werden, der in Heidenheim (Mittelfranken) geboren ist (Zeitschrift UDIM 1981/82 S. 9). Wolf Heidenheim lebte in Frankfurt/Main, Offenbach und Rödelheim, wo sein Grab heute noch besteht.

Der zweite Nachweis wurde durch die Nachforschungen von Bruno Heidenheim im Jahre 1936 durchgeführt, der seine Familie bis ins 17. Jahrhundert nach Heidenheim/Mfr. zurückverfolgen konnte. Die Familie lebte in Mittel- und Oberfranken (Fürth, Bamberg u.a.), es gab aber auch Abzweigungen nach Mainz, Frankfurt/Main und Sonderhausen. Ein Nachkomme ist der Düsseldorfer Künstler Hanns H. Heidenheim, dort Inhaber eines Verlags und der Galerie Ursus-Press.

Die „Geschichte der Marktgemeinde Heidenheim/Mfr“ von Dr. Julius Andreae besagt leider nur sehr allgemein, daß schon im 16. bis 18. Jahrhundert jüdische Einwohner dort ansäßig waren, sichere Kunde aber erst aus dem 19. Jahrhundert vorliegt, wo die israelitische Gemeinde rd 140 Mitglieder hatte. Deren Personenstandsbücher existieren jedoch nicht mehr.



Wolf Heidenheim (1757 - 23. Februar 1832), Gelehrter, Buchdrucker und Verleger, geboren in Heidenheim/Mittelfranken.